

Protokoll der Beratung am 29.09.2009, 17.00 Uhr

Teilnehmer: Herr Guthke (B90/Grüne), Herr Hennig, Herr Harnisch (HI-Bauprojekt, nur TOP 1), Herr Jacob, Herr Körbs (FD Umweltschutz), Herr Mechold (LINKE), Frau Mendra (SPD), Herr Peisker (B90/Grüne), Herr Schlosser (FDP), Frau Strutz (Verkehrsmanagement), Herr Unger, Frau Wackernagel (CDU), Herr Wedekind (ADFC). Herr Frank Mechold stellt sich als neuer Vertreter der Fraktion DIE LINKEN vor.

Ort: Am Anger 26, Raum 005 im Erdgeschoss

TOP1 Planfeststellungsverfahren Wiesenstraße

Frau Strutz legt die Pläne im Rahmen Planfeststellungsverfahrens für das Bauvorhaben Verkehrskomplex Stadtteilbrücke in Jena, 1. Bauabschnitt - Wiesenstraße des Neubaus Wiesenstraße vor. Die Planung entspricht dem Abstimmungsergebniss von der AG-Sitzung am 27.03.2007. Die AG legt Wert darauf, dass auf beiden Straßenseiten die Rad/Gehwege in beiden Fahrrichtungen für Radler befahrbar werden. Dies ist eine Forderung an die spätere Beschilderung. Frau Strutz bestätigt, dass die geplante Rad/Gehwegbreite dies zulassen wird. Sie sieht die Freigabe in beide Richtungen kritisch, da in Deutschland das Rechtsfahrgebot besteht. Durch die teilweise Ausschilderung als Zweirichtungsradweg werden noch mehr Radfahrer auch auf Einrichtungsradwegen in Gegenrichtung fahren.

Herr Wedekind, der sich vorab mit den Plänen befasst hatte, erhebt folgende Forderungen/Anregungen:

- a) Rad- und Gehweg sollen möglichst getrennt werden, um Konflikte zwischen beiden Verkehrsteilnehmern, insbesondere Radlern mit sehbehinderten Fußgängern, zu vermeiden.
- b) Borde sollen auf Null gesenkt sein.

Herr Wedekind, Herr Hennig und Herr Mecholdt kritisieren, dass bei der Kurvenführung in der Straßenplanung, insbesondere von Obi/Schlachthof kommend und auf die Wiesenstraße mündend, die Fahrbahn und damit der motorisierte Verkehr maßgebend war, während die wichtige Radwegeverbindung vom Tunnel unter der DB bis zur Wiesenstraße (und dann weiter zur Griesbrücke) in für Radfahrer in sinnlosen Kurven geführt wird. Außerdem wird durch Fahrbahnübergänge an der Ausfahrt des geplanten Busparkplatzes die Flüssigkeit des Radverkehrs zugunsten des (motorisierten) Verkehrs auf der Fahrbahn nachgeordnet. Deshalb die Forderungen:

- a) Geradlinige Führung eines Rad (/Geh)weges von der Bahnunterführung bis zur Griesbrücke.
- b) Der Busparkplatz (hier dürften nur wenige Kfz pro Tag fahren) soll baulich der flüssigen Führung des Radverkehrs untergeordnet werden.

In der Diskussion wurde ferner bemängelt, dass der Geh/Radweg entlang der Wiesenstraße ab Querprofil 121 stadtauswärts kein einfaches Abbiegen weder nach rechts (Jena-Ost) noch nach links (JeCar) erlaubt, sondern eine komplizierte Führung vorsieht mit mehreren rechtwinkligen Abbiegungen und eine steilen Rampe aus der Senke unter der Brücke, die voraussichtlich keine Akzeptanz finden wird. Daraus ergibt eine weitere Forderung:

- c) Das Fahren und damit Abbiegen auf der Fahrbahn muss dem Radfahrer weiterhin gestattet bleiben. D.h. man muss optional etwa beim Punkt 121 vom Rad/Gehweg auf die Fahrbahn wechseln können.

Herr Wedekind wird seitens des ADFC diese Forderungen überarbeiten, an die Stadtverwaltung als Stellungnahme einreichen und der AG zur Kenntnis geben. Darüberhinaus empfiehlt die AG Fahrradverkehr, dass einzelne Bürger (so auch Mitglieder der AG) individuell die vorgenannten bzw. vom ADFC überarbeiteten Forderungen im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens (für das Bauvorhaben Verkehrskomplex Stadtteilbrücke in Jena, 1. Bauabschnitt – Wiesenstraße) richten an Stadtverwaltung Jena, Fachdienst Verkehrsmanagement, Löbstedter Str. 68, 07749 Jena. Außerdem werden diese Forderungen Herrn Kießling (Polizeiinspektion Jena) zur Kenntnis gegeben.

TOP2 Vorplanung Westbahnhofstraße und Magdelstieg

Herr Harnisch legt modifizierte Planungen vor:

Variante 1C: bergauf: Gehweg 2,94m breit, Radfahrstreifen 1,50m; bergab: Radler fahren mit, d.h. kein Schutzstreifen; Neubau nötig.

Variante 1D: bergauf: kombinierter Rad/Gehweg 4,29m; bergab: Schutzstreifen: 1,50 m; bestandsnah.

Die Variante 1D berücksichtigt die von Herrn Apelt vorgebrachte Forderung, dass die Belange des Lieferverkehrs angemessen zu berücksichtigen sind.

Die AG stimmt der Variante 1D zu. Der o.g. kombinierte Rad/Gehweg ist jedoch nicht durchgehend, sondern muss im Bereich der Bahn-Überführung wegen der Brückenpfeiler unterbrochen werden und der Radverkehr auf die Fahrbahn mit Angebotsstreifen geführt werden. Nach der Einmündung der Fritz-Reuter-Straße wird der Radler dann wieder auf den Rad/Gehweg geführt. Diskutiert wird die Frage, ab welcher Stelle vor der Kinderklinik der Radler vom Rad/Gehweg auf die Fahrbahn geführt wird. Die AG wünscht, dass diese Herunterführung auf die Fahrbahn so rechtzeitig erfolgt, dass ein einfädeln in den Verkehr so erfolgt, dass ein direktes Linksabbiegen zum Westbahnhof möglich wird. Für die genaue Ausführungsplanung erscheint eine Vor-Ort-Beobachtung des z.Zt. vorhandenen Radverkehrs sinnvoll.

Es wird darauf hingewiesen, dass bei Tage ein unter der Brücke auf der Fahrbahn fahrender Radfahrer wegen der Lichtverhältnisse schlecht zu erkennen ist und der Wechsel der Radfahrer auch wegen der Einfädelproblematik Richtung WestBf, deswegen ausreichend weit vor der Brücke auf die Fahrbahn erfolgen sollte, damit die Wahrnehmung durch den motorisierten Verkehr verbessert wird.

Die Beleuchtung wird besonders im Bereich der Bahnbrücke nötig sein (Anm. Hennig: Aber bei Sonnenschein am Nachmittag die Situation nicht verbessern, da der Kontrast der sonnenbeleuchteten Flächen um Größenordnungen über denen der künstlich Beleuchteten liegt).

Frau Wackernagel fragt nochmals nach der Berücksichtigung des Lieferverkehrs.

Herr Hennig fordert, dass die Schutzstreifen besonders im Kreuzungsbereich gekennzeichnet sein sollten (bevorzugt farblich). Diese Forderung findet zwar Zustimmung, es erscheint aber fraglich, ob dies rechtlich realisierbar ist.

Herr Wedekind bemängelt, dass zahlreiche Masten (untere Westbahnhofstr.: Straßenbeleuchtung, Magdelstieg: 220-V-Freileitung zu den Häusern) den in Aussicht genommenen Rad-/Gehweg einengen. Hierzu müsste mit dem Kommunalservice und den Stadtwerken über Änderungen verhandelt werden. (Vor-Ort-Besichtigung am 2.10. ergab, dass Teile der Straßenbeleuchtung bereits an den Häusern befestigt sind und die Freileitungsanlage einen stark verschlissenen Eindruck macht; Ersatzbedarf dürfte ohnehin bestehen.)

Auf Anfrage von Frau Wackernagel nennt Herr Harnisch die geschätzten Kosten, die zwischen 1,1 Mio EUR netto und 2,1 Mio EUR brutto liegen, je nachdem ob eine bestandsnahe oder grundhafte Erneuerung erfolgen soll. Die Planungen sollen am 8.11.2009 dem Stadtentwicklungsausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die Realisierung soll spätestens 2011 nach Planung 2010 erfolgen.

TOP3 Modal Split

Die Ergebnisse des „Systems repräsentativer Verkehrsbefragung“ (SrV; 549 zufällig ausgewählte Jenaer Haushalte mit Haupt- und Nebenwohnsitz) liegen vor: <http://www.tu-dresden.de/srv/SrV/Web/>

Die Steckbriefe für Jena von 2003 und 2008 sind Anlage zum Protokoll und werden unter www.jena.de/fahrradverkehr >> Aktuell & Links zum Download bereitgestellt. Das im Verkehrsentwicklungsplan und Leitbild für Energie und Klimaschutz vom Stadtrat beschlossene Ziel, den Radverkehrsanteil auf 15% zu erhöhen wird verfehlt. Die Anteile des Radverkehrs blieben bei ca. 10,3% (2003: ebenfalls 10%). Frau Strutz erklärt, dass die Werte für 2008 mit denen von 2003 kaum vergleichbar seien: Während 2003 die Befragung nur in den Monaten April bis Juni erfolgte, wurde sie 2008 ganzjährig durchgeführt, womit die Radverkehrs-schwachen Winter-Monate 2008 mit erfasst wurden.

(Nachtrag: Die Webseite der TU Dresden bietet eine zusammenfassende Präsentation zu den Hauptergebnissen an, in der u.a. die durchschnittlichen Unterschiede zwischen April-Juni- und Ganzjahresbefragung genannt sind. Demnach liegt der April/Juni-Wert für den Radverkehr bei ca. 114% des Ganzjahreswertes, was für Jena ca. 11,8% Radverkehr nach alter Befragungsmethode ergibt, eine moderate Zunahme gegenüber 2003.)

Frau Strutz weist weiterhin auf zwei erfreuliche Detail-Zahlen: 16% nutzen das Rad für den Arbeitsweg und 14% in der Freizeit. Die im Mittel niedrigen Zahlen von 10,3% kommen zustande durch den Anteil von nur 8% Radverkehr für Einkäufe und 7% für Schulwege/Ausbildung/Kindergarten. Herr Guthke schlussfolgert, dass wir mit der Sorge um sichere Radwegen für den Schülerverkehr die letztgenannte Zahl erhöhen sollten. Für 2003 liegen derartige Zahlen zum Vergleich leider nicht vor.

Herr Wedekind verweist auf den interessanten Vergleich der Städte, den wir uns nach Veröffentlichung genauer ansehen sollten.

TOP4 Sonstiges

- a) Frau Wackernagel berichtet, dass Sie beantragt habe, dass für die Beratungen der AG Fahrradverkehr auch Sitzungsgelder von der Stadtverwaltung ausgezahlt werden sollen. Deshalb werden künftig die Sitzungsteilnehmer tabellarisch ihre Anwesenheit beurkunden. Frau Wackernagel wird eine entsprechende Mustertabelle zur Verfügung stellen.
- b) Frau Wackernagel bemängelt die unzureichende Beschilderung von innerstädtischen Radwegebeziehungen.
- c) Herr Hennig spricht das Problem der wieder geschlossenen Durchfahrung der Grunzke (§18 Biotop) an. Die AG bittet darum, dass die Planungen für die Umfahrung in der AG Fahrradverkehr vorgelegt und diskutiert werden.
- d) Frau Strutz verabschiedet sich. Sie wird eine Stelle in Erfurt annehmen. Die AG bedankt sich bei Frau Strutz für die konstruktiver Zusammenarbeit und wünscht ihr weiterhin viel Erfolg bei ihrer neuen Arbeit. Eine Wiederbesetzung der Fahrradbeauftragten in der Stadtverwaltung Jena ist zum 1.12.2009 vorgesehen. Zwischenzeitlich wird Herr Margull für die AG Fahrradverkehr der Ansprechpartner im FD Verkehrsmanagement sein.

Nächster Termin:

Zeit: Dienstag, **27.10.2009, 17 Uhr**

Ort:

Teil 1: **Treff an Agentur für Arbeit (Petersenplatz)**

Teil 2: Am Anger 26, Raum 005 im Erdgeschoss

Themen:

- 1) Angebotsstreifen an Friedrich-Engels-Straße; gemeinsam mit Herrn Kießling (Polizeiinspektion Jena)
- 2) Aufgaben- und Problemlisten (Bearbeitungsstand, Priorisierung)
- 3) Weitere Maßnahmenplanung

R. Guthke

Sprecher der AG Fahrradverkehr